

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

Bernadottestraße 94, 14195 Berlin

Telefon: +49 (0) 30/83 90 01-0, Telefax: +49 (0) 30/8 31 47 50,

E-Mail: sozialinfo@dzi.de, Internet: www.dzi.de

DZI Spenden-Info „Erdbeben und Tsunami in Japan“

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (www.dzi.de) gibt Auskunft über die Arbeit und Seriosität gemeinnütziger Spendenorganisationen. Es hat die nachfolgende Liste mit Namen, Adressen und Kontonummern derjenigen Hilfswerke zusammengestellt, die zu Spenden für die Opfer des Erdbebens und Tsunamis in Japan aufrufen und das DZI Spenden-Siegel als Zeichen besonderer Förderungswürdigkeit tragen.

Die Liste wird jeweils dem aktuellen Informationsstand des DZI angepasst und kann schriftlich beim DZI bestellt oder im Internet eingesehen werden. Zu allen genannten Organisationen bietet das DZI auf schriftliche Anfrage auch ausführliche Einzelauskünfte. Auch zu Hilfswerken ohne Spenden-Siegel gibt das DZI Auskunft. Adresse: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin

Für Spenden zu Gunsten der Opfer des Erdbebens und des Tsunamis in Japan gibt das DZI folgende Hinweise:

- Das Ausmaß der Naturkatastrophe in Japan und die Gefahr radioaktiver Verstrahlung stellen auch für ein wohlhabendes Industrieland, das über ein beträchtliches eigenes Hilfspotenzial und professionelle Fachkräfte verfügt, eine enorme Herausforderung dar.
- Japan selbst verfügt über hoch entwickelte Strukturen des staatlichen Katastrophenschutzes und über leistungsfähige zivilgesellschaftliche Hilfsstrukturen, wie sich auch bei der Bewältigung der Folgen des verheerenden Erdbebens in der japanischen Stadt Kobe im Jahr 1995 gezeigt hat.
- Wirksame Hilfe erfordert die Akzeptanz der Betroffenen und der Verantwortlichen im Land ebenso wie fachliche Kompetenz und Kontakte sowie gerade in Japan eine ausreichende Kenntnis der Landessprache.
- In welchem Umfang bei der aktuellen Notlage ausländische Hilfe durch Personal und Sachmittel sinnvoll eingesetzt werden kann, ist immer noch nicht absehbar. Auch ist wegen der radioaktiven Strahlung in Teilen der Katastrophenregion die Entsendung von Hilfskräften nur bedingt möglich.
- Vor diesem Hintergrund haben sich erfahrene Hilfsorganisationen in Deutschland in ihrer großen Mehrzahl bisher dagegen entschieden, eigenes Hilfspersonal oder Hilfsgüter nach Japan zu bringen. Das könnte sich zwar in den nächsten Wochen ändern, hängt dann aber entscheidend davon ab, ob die japanische Regierung oder zivilgesellschaftliche Organisationen in Japan gezielt um solche Unterstützung ersuchen.
- Spenden sollten nur über Hilfsorganisationen geleistet werden, die bereits über bestehende gute Kontakte zu japanischen Partnerorganisationen verfügen und Spendengelder aus Deutschland an diese weiterleiten können. Auf diese Weise kann den Bedürftigen wirksam geholfen werden.
- Zurückhaltung empfiehlt das DZI bei Spendenaufrufen, denen keine nachvollziehbaren Angaben über die Zusammenarbeit mit kompetenten Einrichtungen in Japan zu entnehmen sind.



DZI Spenden-Info „Erdbeben und Tsunami in Japan“

Folgende Organisationen mit DZI Spenden-Siegel bitten um Spenden für die Erdbeben-/Tsunamiopfer in Japan:

ADRA Deutschland e.V.

Robert-Bosch-Straße 10, 64331 Weiterstadt

www.adra.de

Commerzbank vormals Dresdner Bank,

Kto 200 070 209, BLZ 508 800 50

Stichwort: „Japan Tsunami“

Aktion Deutschland Hilft e.V.

Kaiser-Friedrich-Straße 13, 53113 Bonn

www.aktion-deutschland-hilft.de

Bank für Sozialwirtschaft, Kto 10 20 30

BLZ 370 205 00

Stichwort: „Erdbeben/Tsunami Japan“

„Aktion Deutschland hilft“ ist ein Bündnis der Hilfsorganisationen ADRA Deutschland e.V., Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland (ASB) e.V., Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., CARE Deutschland-Luxemburg e.V., Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V., HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Malteser-Hilfsdienst e.V., Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V., World Vision Deutschland e.V.

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.

Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn

www.care.de

Sparkasse KölnBonn, Kto 4 40 40

BLZ 370 501 98

Stichwort: „Japanhilfe“

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

Hirtenstraße 4, 80335 München

www.caritasmuenchen.de

Bank für Sozialwirtschaft, Kto 5 556

BLZ 700 205 00

Stichwort: „Japan“

Caritasverband für das Bistum Essen e.V.

Am Porscheplatz 1, 45127 Essen

www.caritas-essen.de

Bank im Bistum Essen, Kto 14 400

BLZ 360 602 95

Stichwort: „Tsunami“

CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.

Im Druseltal 8, 34131 Kassel

www.cvjm.de

Evangelische Kreditgenossenschaft, Kto 53 47

BLZ 520 604 10

Stichwort: „AHZ 590, Erdbeben Japan“

ChildFund Deutschland e.V.

Laiblinstegstraße 7, 72622 Nürtingen

www.childfund.de

Bank für Sozialwirtschaft, Kto 778 00 06

BLZ 601 205 00

Stichwort: „Japan“

Deutscher Caritasverband e.V.

Caritas International

Karlstraße 40, 79104 Freiburg

www.caritas-international.de

Bank für Sozialwirtschaft, Kto 202

BLZ 660 205 00

Stichwort: „Tsunami“

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.

Höninger Weg 104, 50969 Köln

www.unicef.de

Bank für Sozialwirtschaft, Kto 300 000

BLZ 370 205 00

Stichwort: „Japan“

Deutsches Rotes Kreuz e.V.

Carstennstraße 58, 12205 Berlin

www.drk.de

Bank für Sozialwirtschaft, Kto 41 41 41

BLZ 370 205 00

Stichwort: „Tsunami 2011“

Die Heilsarmee in Deutschland,

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Saliering 23-27, 50677 Köln

www.heilsarmee.de

Bank für Sozialwirtschaft, Kto 40 777 77

BLZ 370 205 00

Stichwort: „Japan“



DZI Spenden-Info „Erdbeben und Tsunami in Japan“

Geschenke der Hoffnung e.V.

Haynauer Straße 72a, 12249 Berlin
www.geschenke-der-hoffnung.org
Postbank, Kto 104 102
BLZ 100 100 10
Stichwort: „Erdbebenhilfe Japan“

HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Reuterstraße 39, 53115 Bonn
www.help-ev.de
Commerzbank vormals Dresdner Bank
Kto 2 4000 3000
BLZ 370 800 40
Stichwort: „Japan“

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.

Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
www.lions-hilfswerk.de
Frankfurter Volksbank, Kto 300 500
BLZ 501 900 00
Stichwort: „Japan-Hilfe“

Humedica e.V.

Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren
www.humedica.org
Sparkasse Kaufbeuren, Kto 47 47
BLZ 734 500 00
Stichwort: „Erdbeben Tsunami Japan“

Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care

Georgengasse 9, 34560 Fritzlar
www.stiftung-global-care.de
VR-Bank Schwalm-Eder, Kto 21 21 21
BLZ 520 626 01
Stichwort: „8320 Nothilfe Japan“

Missionszentrale der Franziskaner e.V.

Albertus-Magnus-Straße 39, 53177 Bonn
www.mzf.org
Bank für Orden und Mission, Kto 80 058 900
BLZ 510 917 11
Stichwort: „Erdbeben Japan“

Plan International Deutschland e.V.

Bramfelder Straße 70, 22305 Hamburg
www.plan-deutschland.de
Deutsche Bank, Kto 061 281 202
BLZ 200 700 00
Stichwort: „Katastrophenhilfe Japan“

Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.

Picassoplatz 1, 50679 Köln
www.spendenmarathon.de
Sparkasse KölnBonn, Kto 151 2 151
BLZ 370 501 98
Stichwort: „Japan“

World Vision Deutschland e.V.

Am Houiller Platz 4, 61381 Friedrichsdorf
www.worldvision.de
Volksbank Frankfurt, Kto 20 20
BLZ 501 900 00
Stichwort: „Erdbeben Japan“

Organisationen mit DZI Spenden-Siegel stellen ihre Transparenz, Wirtschaftlichkeit und umfassende Kompetenz bei den jährlichen, unabhängigen Prüfungen des DZI unter Beweis. Das bedeutet jedoch nicht, dass das DZI von Organisationen ohne Spenden-Siegel grundsätzlich abrät. Auch zu mehreren hundert Hilfswerken ohne Siegel gibt das DZI auf Anfrage Auskunft.



DZI-Tipps für Spenden in Katastrophenfällen:

1. Kompetenz hat Vorrang

Spenderinnen und Spender sollten sich vor ihrer Überweisung vergewissern, dass die betreffende Hilfsorganisation die nötige Kompetenz besitzt, um in den betroffenen Regionen wirksam und effizient Hilfe zu leisten. Es ist es ganz besonders wichtig, dass die Organisationen sich mit den Bedingungen vor Ort auskennen, dort über gut funktionierende Kontakte verfügen und sich mit den Behörden und anderen Hilfsorganisationen vor Ort gut abstimmen. Nur so könnten ineffiziente, unter Umständen sogar schädliche Hilfsprojekte vermieden werden.

2. Vorsicht bei übertriebener Dringlichkeit des Spendenaufrufs

Misstrauen ist angebracht bei Spendenaufrufen, die viele Emotionen wecken, aber wenig Informationen über die konkret geplanten Hilfsmaßnahmen bieten. Spender sollten sorgfältig darauf achten, dass dem Spendenaufwurf genau zu entnehmen ist, wie und für wen die gesammelten Spenden eingesetzt werden sollen. Diese Frage ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn aus dem Spendenaufwurf nicht hervorgeht, dass das betreffende deutsche Hilfswerk mit Partnerorganisationen in der Katastrophenregion zusammenarbeitet.

3. Geldspenden sind besser als Sachspenden

Geldspenden können von den Hilfsorganisationen zumeist flexibler und effizienter eingesetzt werden als Sachspenden. Sachgüter sollten nur dann gespendet werden, wenn seriöse Organisationen gezielt um sie bitten.

4. Zweckbindung der Spende

Soll eine Spende für einen ganz bestimmten Zweck bestimmt sein, so muss bei der Überweisung neben der richtigen Kontoverbindung unbedingt das vom jeweiligen Hilfswerk vorgegebene Stichwort als Verwendungszweck angegeben werden. Grundsätzlich sollten Spender aber bedenken, dass zweckgebundene Spenden die Fähigkeit der Hilfswerke, auf unvorhergesehene Ereignisse zu reagieren, stark einschränken. Das DZI empfiehlt deshalb, außerhalb bestimmter Katastrophenfälle Spenden an seriöse Organisationen im Regelfall ohne Zweckbindung zu vergeben.

5. Schnell, aber nicht übereilt spenden – Vorsicht besonders bei Internet-Aufrufen

Gerade bei großen Katastrophen treten leider auch „Trittbrettfahrer“ mit Spendenaufrufen an die Öffentlichkeit, die gar nicht über die nötige Kompetenz verfügen, um wirksam und effizient helfen zu können, oder bei denen ein Großteil der Spenden in der Verwaltung versickert oder sogar zur privaten Bereicherung missbraucht wird. Deshalb rät das DZI, auf jeden Fall die in Frage kommende Organisation zunächst auf Seriosität zu überprüfen (etwa durch Anfrage beim DZI). Dies gilt besonders für Spendenaufrufe im Internet, die oft zu einer vorschnellen Überweisung verleiten. So genannte Ketten-E-Mails haben meistens einen unseriösen Hintergrund.

